

Mit dem Thema **Kulturen der Selbstständigkeit** sind unterschiedliche Bestrebungen von Frauen nach ökonomischer Unabhängigkeit durch Erwerbsarbeit und autonomer Betätigung angesprochen, die auch ihren künstlerischen Ausdruck z.B. in der Malerei oder im Film finden. Einige davon wollen wir bei der Tagung thematisieren.

Die Tagungsbeiträge nähern sich vor allem Facetten von **gelebter Autonomie und Selbstständigkeit**, die bisher weniger im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen und die durch vielfältige Ambivalenzen gekennzeichnet sind. „Fallstricke der Autonomie“ heißt etwa ein Beitrag, der am Beispiel der neo-faschistischen Partei in Ungarn zeigt, wie die politische Rechte versucht, den Autonomiebegriff für Frauen zu besetzen. Ambivalent zeigt sich ökonomische Selbstständigkeit auch dann, wenn – wie in neoliberalen Rationalitäten – ausschließlich der Bereich der Erwerbstätigkeit betrachtet wird und die Verknüpfung zur Reproduktions- und Fürsorgearbeit verschwindet. In allen europäischen Mitgliedstaaten wird die Fürsorgearbeit in zunehmendem Maße an Migrantinnen aus dem Osten oder aus dem Süden delegiert. Diese lebensweltlichen Zusammenhänge mit ihren Widersprüchen sollen am Beispiel Polens diskutiert werden.

Am Beispiel Sloweniens werden Paradoxien der augenblicklichen Lage von Frauen in ihrem Streben nach ökonomischer Unabhängigkeit thematisiert. Erreichen Frauen mehr Selbstständigkeit dadurch, dass sie sich selbstständig machen? Frauenleitbilder in südosteuropäischen Spielfilmen spiegeln diese Ambivalenzen und verschiedenen Bewegungsrichtungen wider: So wird zum Beispiel die Eigenständigkeit von Frauen durch Bilder ihrer sexuellen Unterwerfung eher konterkariert denn gestärkt.

In einem Abschlussgespräch mit den Referentinnen der Tagung wollen wir eine Brücke schlagen zwischen den Erfahrungen von Frauen in Mittel- und Südost- und in Westeuropa im Umgang mit dem spannungsreichen Verhältnis von Autonomie, ökonomischer Selbstständigkeit und Selbstbestimmung.

Die Tagung möchte die Debatte mit Frauen in Ost- und Mitteleuropa fortsetzen, die im November 2005 von der Stiftung Frauen in Europa und der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen/Bund begonnen wurde und die in einer Buchpublikation „**Gesellschaftliche Perspektiven. Frauen in Osteuropa**“, erschienen beim Klartext Verlag Essen 2007, dokumentiert wurde.

TERMIN:

Ausstellungseröffnung: Freitag, 18. Januar 2008, 18.00 Uhr

Tagung: Samstag, 19. Januar 2008, 10.00 bis 17.00 Uhr

TAGUNGSORT:

römerg, Evangelische Stadtakademie,

Römerberg 9, 60311 Frankfurt am Main

ÖPNV: U-Bahn U4, U5: Haltestelle „Dom/Römer“ oder Straßenbahn Linien 11 und 12 Haltestelle „Römer/Paulskirche“

TAGUNGSGEBÜHR:

Euro 12.-, ermäßigt Euro 7.- (für Stud., Erwerbslose usw.).

Im TN-Beitrag sind ein Mittagsimbiss und Tagungsgetränke enthalten.

Bitte TN-Beitrag auf folgendes Konto überweisen:

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen, Stichwort „Frauen in Europa“

Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00, Kontonr.: 3320400

INFORMATION UND ANMELDUNG

(BITTE BIS 14. JANUAR 2008):

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

Margret Krannich

Niddastr. 64, 60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069/ 23 10 90, FAX: 069/ 23 94 78

e-mail: krannich@hbs-hessen.de

www.hbs-hessen.de

VERANSTALTERINNEN:

Stiftung „Frauen in Europa“

Frankfurter Stiftung maecenia

für Frauen in Wissenschaft und Kunst

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

römerg, Evangelische Stadtakademie



Frankfurter Stiftung: **maecenia** für
Frauen in Wissenschaft und Kunst



Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

Tagung mit Ausstellung

Kulturen der Selbstständigkeit Frauen im erweiterten Europa

Eröffnung der Ausstellung

„Krumen vom Tisch“

Bilder der litauischen Künstlerin

Indrė Šataitė:

Freitag, 18. Januar 2008

Tagung:

Samstag, 19. Januar 2008

Frankfurt am Main



Frankfurter Stiftung: **maecenia** für
Frauen in Wissenschaft und Kunst



Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

Kulturen der Selbstständigkeit **Frauen im erweiterten Europa**

Tagungsprogramm

Samstag, 19. Januar 2008



Ausstellungseröffnung:
Freitag, 18. Januar 2008, 18.00 Uhr
„Krumen vom Tisch“
Bilder der litauischen Künstlerin
Indrė Šataitė
römerg, Evangelische Stadtakademie,
Römerberg 9, Frankfurt am Main

10:00 Uhr
Ankunft und Begrüßungskaffee

10:30 Uhr
Begrüßung und Einführung
Mechthild Veil,
Gründerin der Stiftung Frauen in Europa, Frankfurt/M.
Margret Krannich,
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen, Frankfurt/M.

10:45 Uhr
Selbstständigkeit zwischen Autonomiebestrebungen und neoliberaler Rationalität.
Widersprüche feministischer Organisationen und Alltagsprobleme von Frauen in Polen nach 1989
Teresa Świąćkowska,
wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Informations- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Warschau und Mitglied in der Initiative Feministischer Think Tank in Polen

Moderation:
Margret Krannich, Heinrich-Böll-Stiftung Hessen, Frankfurt am Main

11:45 Uhr
Kaffeepause

12:00 Uhr
The Ambiguous Current Situation of Slovenian Women in Their Stride for Economic Independence
Paula Zupanc Ečimović,
Soziologin und vergleichende Literaturwissenschaftlerin, Assistenzprofessorin für Cultural Studies und Anthropologie an der Universität Primorska, Koper, Slowenien

Moderation: Eva Brinkmann to Broxten, Stiftung maecenia, Frankfurt am Main

13:00 Uhr
Mittagsimbiss

14:00 Uhr
Fallstricke der Autonomie. Neo-faschistische Frauen in Ungarn in historischer Perspektive
Andrea Pető,
Historikerin und Soziologin, außerordentliche Professorin für Gender Studies an der Central European University in Budapest sowie Direktorin des Zentrums für Gender Studies und Chancengleichheit an der Universität von Miskolc, Ungarn

Moderation: Mechthild M. Jansen, Stiftung Frauen in Europa, Frankfurt am Main

15:00 Uhr
Kaffeepause

15:30 Uhr
„Mila vom Mars“ und andere Geschichten. Frauen und Autonomie im südosteuropäischen Spielfilm
Vortrag mit Filmbeispielen
Christine Kopf,
Filmwissenschaftlerin und Leiterin von goEast, Festival des mittel- und osteuropäischen Films in Wiesbaden

Moderation: Birgit Laubach, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

16:30 Uhr
Autonomie und ökonomische Selbstständigkeit. Erfahrungen aus Ost und West.
Abschlussgespräch mit allen Referentinnen

Moderation: Mechthild Veil, Stiftung Frauen in Europa, Frankfurt am Main